

tribische Städte von ihm ab, und Q. Sertorius sah sich, gegen seine sonstige Sinnesart, zu mancher Grausamkeit veranlaßt. Gar bald kam es denn auch zu einer Verschwörung gegen sein Leben, deren vornehmster Theilnehmer aber M. Perpenna war, dem es gelang, daß Q. Sertorius zu Ofska (Osska) bei einem Gastmahle hinterlistiger Weise seinen Tod fand (72 v. Chr. Geb.), nachdem er so an acht Jahre geherrscht hatte. Nun erhielt M. Perpenna den Oberbefehl über das von Q. Sertorius befehligte Heer, der aber dem Cn. Pompejus bald weichen mußte; dieser besiegte ihn in einer Schlacht am Tajo und endete so diesen von Q. Sertorius angefangenen hispanischen Krieg. Ihn selbst, den Perpenna, ließ Pompejus verdienter Weise hinrichten.

Pompejus oder vielmehr Crassus beendet den Feciter- oder Sklavenkrieg.

71 vor Chr. Geb.

M. Tullius Cicero.

Des Spartakus aus Fecitern und aus anderen Sklaven bestehendes Heer war im Jahre 72 v. Chr. sogar bis auf 120,000 Mann angewachsen. Er wollte mit demselben nun über die Alpen hinweg und so Italia verlassen. Wirklich schlug er auch das consularische Heer des Cn. Cornelius Lentulus wie das prätorische des Cassius, deren Jeder ihn an seinem Vorhaben